

MEIN GLAUBE ALS ARBEITSPLATZ

Geistlicher Tag der Dekanate Biberach und Saulgau

32 Priester, pastorale Mitarbeiterinnen und pastorale Mitarbeiter der Dekanate Biberach und Saulgau trafen sich vom 24. bis 25. Februar 2008 im Kloster Untermarktal zu einem Geistlichen Tag. Dieser stand unter dem Thema „Mein Glaube als Arbeitsplatz“. Referent war Pater Meinrad Dufner aus Münsterschwarzach.



P. Meinrad Dufner OSB

Nach einem gemeinsamen Vespergebet und dem anschließenden Abendessen stand die erste Einheit unter dem Schwerpunkt „Mein persönlicher Glaube“. Die Teilnehmenden waren eingeladen, einander von ihrem Glauben zu erzählen. Was war mein Primizspruch und warum? Was ist die mir liebste Form zu beten? Wer ist mein Lieblingsheiliger? Welches Fest im Kirchenjahr ist mir besonders heilig? Der Abend klang gemütlich in der Kellerbar aus.

Der Montag begann mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier. Die erste Arbeitseinheit wurde dem Thema „Miteinander Kirche sein“ gewidmet. Wie geht das? Pater Meinrad führte die Regel des Heiligen Benedikt an. Alles was er über das Zusammenleben der Brüder in einem Kloster geschrieben hat, kann auch für das Zusammenleben in einer Gemeinde, einer Seelsorgeeinheit und einem Dekanat gelten. Z.B. solle der Leiter nicht vorstehen, sondern viel mehr „vorsehen“, das Leitungsamt sei ein „Höreamt“, Barmherzigkeit solle vor Recht gelten. Es sei wichtig im alltäglichen Miteinander, „den Fehler zu hassen, den fehlenden Bruder aber zu lieben“. Aufgabe einer Leitung sei es, so Pater Meinrad, den verschiedenen Eigenarten der unterschiedlichen Menschen zum Aufblühen und zum Wachsen zu verhelfen.

Im Anschluss an diesen Impuls von Pater Meinrad waren die Teilnehmenden eingeladen, sich in Gruppen über ihr Bild von Kirche auszutauschen. Wenn Kirche ist wie ein Baum / wie ein Haus / wie eine Landschaft / wie ein Leib, was erzählt dieses Gleichnis dann?

In der letzten Einheit am Nachmittag ging es um „Für die Kirche arbeiten“. Wie stark hält mich der Abgott Stress gefangen? Kann ich loslassen? Trenne ich Arbeit und Privatleben gut voneinander ab? Gesundes Leben sei immer Einatmen und Ausatmen, sei immer das eine und das andere. Wie gehe ich mit meinen verschiedenen Rollen um, die ich innehab? Diesen Rollenwechsel bewusst zu leben sei gesund. Schließlich gab es noch die Gelegenheit, diese Worte für sich wirken zu lassen oder in einem Gespräch mit einer Kollegin oder einem Kollegen nachklingen zu lassen.

Bilder des Geistlichen Tags finden sie unter [Bilder](#)

Autor: Kerstin Held - **Datum:** 27.02.2008

[<- Zurück zu: Aktuell](#)

— drucken